

10.10. - Fortbildung in der Huhngasse: ADHD unter verschiedenen Perspektiven gesehen

Liebe Kolleginnen & Kollegen,
wir möchten Sie - mal wieder - zu einer unserer Samstags- Fortbildungen einladen, nicht zum ersten und sicher nicht zum letzten Mal mit dem Thema ADHD.

Ein Blick in beliebige Presseorgane (Laienpresse, Fachzeitschriften, aber auch Zeitungen) demonstriert wieder&wieder, dass Schul- und Verhaltensprobleme unserer Kinder zu Recht ganz oben auf der Dringlichkeitsskala stehen.

Im Zuge einer Sichtweise, die jede Therapie validiert haben will, entsteht eine gefährliche Tendenz, 'schnell wirksame' Therapien für den einzig möglichen Lösungsansatz zu halten. Da alle Validierungsverfahren nur einen recht kurzen Zeitraum erfassen kommen dann meist Verfahren zum Zuge, die langfristig (d.h. auf Jahre gesehen) durchaus weniger attraktiv sind als mit einem 6-Wochen-Blickwinkel.

Gerade bei 'schwierigen' Schülern dominiert so ein verkürzt endokrinologisch angelegter Diskurs, der Auffälligkeiten im Dopaminstoffwechsel im Blick hat, ohne zu fragen, inwiefern diese eher ein Symptom als die prima causa sind.

Manualmedizin mit ihrer funktionellen Sichtweise ist in der Lage, einen anderen Ansatz zu bieten - über medikamentöse Beeinflussung hinaus. Diese Therapie verfolgen wir nun schon seit über 20 Jahren und können sie mit einer Vielzahl kasuistischer Berichte belegen. Der Natur der Vorgehensweise gemäß sperrt sich dieser Ansatz, da interaktiv, aber gegen eine 'doppelt-blinde' Validierung. Wir haben bei der Aufarbeitung eines Teilaspekts (kindlicher Kopfschmerz) auch lernen müssen, dass im Rahmen einer niedergelassenen Tätigkeit die Generierung der nötigen Datenmengen unmöglich sein dürfte.

Um so wichtiger ist es, in der Diskussion mit anderen Beteiligten hier die Muster herauszuarbeiten, um beim Einzelfall bestmöglich erkennen zu können, ob ein funktioneller Ansatz erfolversprechend ist.

Hierbei ergänzen sich Manualmedizin, Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie und andere Behand-

lungsverfahren. Es gibt große Schnittmengen z.B. auch mit psychologischen Ansätzen - all diesen ist gemeinsam, dass sie individuell und langfristig ansetzen.

Aus dem Gesagten ergibt sich die Zusammensetzung unserer Referenten.

- Hanne Kühnen arbeitete Jahrzehnte am Niederrhein als Kinderärztin
- Trees Eisink ist Ergotherapeutin daselbst
- Christoph Türcke ist Philosoph in Leipzig und schrieb - neben Vielem anderen - ein Buch über ADHD als kulturelles Phänomen
- Dirk Mundt ist Chef vom SPZ in Düren

Samstag, 10.10.

9.30 Begrüßung und Technisches

9.45 (H.Biedermann)

Zur Einstimmung: aktuelle Fallbeispiele

10.00 (Ch. Türcke) Hyperaktiv!

10.45 (H. Kühnen) ADHD vom Standpunkt einer Kinderärztin

11.15 (D.Mundt) Medikamentöse Optionen bei ADHD

12.00 Lunch

13.00 (H.Biedermann) ADHD als sensorisches Problem

13.45 (Kühnen/Eisink) Praktisches Therapiekonzept für ADHD- Kinderärztin

14.30 Zusammenfassung und Diskussion

Tagungsort ist die Praxis in der Huhngasse 34. Zufahrtsskizze etc. auf www.pph34.de. Die Teilnahme ist unentgeltlich, wir stellen einen Hut hin. Fortbildungspunkte bei der ÄK werden angefragt, bisher hat das immer geklappt. Wir haben 25 Plätze, also bitte rechtzeitig und verbindlich anmelden!

Wir freuen uns auf eine interessante Diskussion!

Die Kollegen aus der Huhngasse 34